

## E-Academy Marburg

Eigentümergeführte Unternehmen in Mittelhessen in der Covid 19-Pandemie:  
Herausforderungen und Lösungsstrategien

Thema von Donnerstag, den 14. Mai 2020:

Wie „kritisch“ ist die Krise? Ausmaß und wirtschaftliche Tragweite

Professor Michael Grömling vom Institut der deutschen Wirtschaft in Köln weist auf die gleichermaßen starke Beeinträchtigung der Unternehmen aus dem Industrie- und Dienstleistungssektor hin. Neben des Nachfrageeinbruchs aus dem Ausland nimmt die Bedeutung der rückläufigen Inlandsnachfrage zu. Auf der Angebotsseite fehlen neben Vorleistungen aus dem Ausland ebenfalls zunehmend inländische Vorprodukte. Professor Grömling prognostiziert zudem kein schnelles Ende des Corona-Schocks. Zwischen den kurz- und mittelfristigen Erwartungen der Unternehmen bestehen lediglich inkrementelle Unterschiede: „Die Anpassungslasten infolge der Corona-Pandemie werden sich nicht nur in diesem Jahr zeigen. Die vom Institut der deutschen Wirtschaft befragten Unternehmen sehen auch im kommenden Jahr starke Auswirkungen. Vor allem die einbrechende Weltwirtschaft wird über eine längere Zeit einen Schatten auf unsere Wirtschaft werfen.“

Mittels des COVID-19-Insolvenz-Aussetzungssetz versucht die Bundesregierung die Auswirkungen der Corona-Pandemie abzufedern, indem die Insolvenzantragspflicht für betroffene Unternehmen mindestens bis zum 30.09.2020 ausgesetzt wird. Patrik-Ludwig Hantzsch vom Verband der Vereine Creditreform in Neuss weist auf damit verbundene Gefahren hin und resümiert: „Die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht für Unternehmen in Schieflage ist gut gemeint, aber weder gut gemacht, noch durchdacht. Zombieunternehmen sind in mehrfacher Hinsicht eine Gefahr für die Wirtschaft. Die hochverschuldeten Firmen binden Kapital und Fachpersonal und verhindern den Erfolg von leistungsfähigeren und innovativen Unternehmen.“ Daneben sind auch die genehmigten KfW-Kredite Teil der Kritik. Diese versorgen strauchelnde Unternehmen zwar aktuell mit Liquidität, verhindern aber nicht die fortschreitende Überschuldung. Herr Hantzsch empfiehlt: „Besser wäre es, langfristig die Bildung von Eigenkapital zu fördern, um die Unternehmen weniger krisenanfällig zu machen.“

Die erste Einzel-Veranstaltung werteten Initiatoren, Unterstützer und TeilnehmerInnen als vollen Erfolg. Thomas Falkenrodt von der Volksbank Mittelhessen resümierte: „Eine wirklich sehr gelungene Veranstaltung. Kurzweilig, informativ, mit sehr kompetenten Experten, die ihre wesentlichen Aussagen gut unterlegt haben. Ich freue mich auf die kommenden Veranstaltungen.“

Der zweite Termin findet am Donnerstag, den 28. Mai 2020 zu folgendem Thema statt: **„Wege aus der Krise? Strategien und Taktiken zur kontrollierten Beschleunigung in die Normalität“**.

Eine Anmeldung zu dieser Einzel-Veranstaltung ist bis 28.05.2020, 13:00 Uhr möglich. Informationen zu den Anmeldemodalitäten entnehmen Sie bitte dem Flyer der Veranstaltungsreihe sowie unserer Website: [E-Academy Marburg](#).